

INTERPELLATION von Walter Bosshard (FDP, Horgen) und Prof. Kurt Schellenberg (FDP, Wetzikon)

betreffend Doppelmandate für Regierungsräte

Wir ersuchen den Regierungsrat, Bericht zu erstatten über die staatspolitischen Auswirkungen (Vor- und Nachteile) der Tätigkeit von Inhabern eines Doppelmandats als Regierungsrat und eidgenössischer Parlamentarier.

Walter Bosshard
Prof. Kurt Schellenberg

Christian Bretscher
Dr. Klara Reber
Hansruedi Hartmann
Robert Henauer
Dr. Martin Zollinger
Dr. Lukas Briner
Rudolf Bolli
Peter Niederhauser
Dr. Alfred Löhner
Thomas Isler
Dorothee Fierz
Erhard Hunziker
Alfred Rissi
Theo Schaub

Dr. Jörg Rappold
Dr. Werner Hegetschweiler
Hans-Jacob Heitz
Franziska Frey-Wettstein
Eduard Kübler
Theo Quinter
Dr. Balz Hösly
Karl Weiss
Hermann Hauser
Emil De-Boni
Dr. Caspar Vital Gattiker
Christian Boesch
Hanspeter Schneebeili

Begründung:

Die Idee eines föderalistischen Staatsaufbaus hat nicht an Bedeutung verloren, im Gegenteil. Damit dieses Prinzip aber auch umgesetzt werden kann, ist es notwendig, dass der Zürcher Regierungsrat die Möglichkeit hat, im eidgenössischen Parlament vertreten zu sein. Dadurch verfügt er einerseits über die für den Kanton notwendigen Informationen und kann andererseits die Anliegen des Kantons Zürich beim Bund und den anderen Kantonen wirksamer vertreten. Selbstverständlich darf die Regierungstätigkeit für den Kanton Zürich nicht leiden, wenn ein Regierungsrat ein Doppelmandat innehat. Es müssen deshalb Wege gefunden werden, die dies ermöglichen.